

Leitfaden zur Recherche nach NS-Opfern

Häufig erreichen uns Anfragen von Hamburgern, die gern wissen möchten, ob es in ihrem Haus oder in ihrer Straße Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gegeben hat. Diese Recherchen sind recht aufwendig und können durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Projektes ‚Stolpersteine in Hamburg‘ nur bedingt durchgeführt werden. Wenn Sie eigene Recherchen durchführen wollen, können die nachstehenden Hinweise bei der Suche nach jüdischen Opfern hilfreich sein. Allgemeine Hinweise finden Sie zudem auf unserer Internetseite www.stolpersteine-hamburg.de unter RECHERCHE UND QUELLEN.

Hamburger Adressbücher

Die alten Hamburger Adressbücher sind sowohl nach Namen als auch nach Straßen verfügbar. Zur Recherche sollten die Adressbücher (Straßen) der Jahre 1933 bis etwa 1936 herangezogen werden. Spätere Jahrgänge verzeichnen hingegen häufig Anschriften, die aufgrund von Drangsalierung, Ausgrenzung oder wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Folge des Boykotts jüdischer Geschäftsleute von den Betroffenen nicht mehr frei gewählt wurden. Ziel des Projektes ist es jedoch, Stolpersteine an den letzten frei gewählten Wohnorten zu verlegen. In diesen Adressbüchern finden Sie alle Bewohner / Familien eines Hauses. Die Zusätze E, I, II etc. bezeichnen das Stockwerk in dem die Personen gelebt haben. Zu jedem Haus wird zu Beginn angegeben, wer Eigentümer war (E: Max Mustermann).

Hamburger Gedenkbuch und Gedenkbuch des Bundesarchivs

Die mit Hilfe der Adressbücher gefundenen Namen, können danach mit den Eintragungen in den nachstehenden Gedenkbüchern abgeglichen werden.

Hamburger jüdische Opfer des Nationalsozialismus - Gedenkbuch, Hamburg 1995, Staatsarchiv Hamburg, ISBN 3-923356-71-4 (nur gedruckte Ausgabe)

Gedenkbücher in Online-Datenbanken:

Gedenkbuch des Bundesarchivs: www.bundesarchiv.de/gedenkbuch

Datenbank der Gedenkstätte Yad Vashem: www.yadvashem.org

Findet sich ein passender Name in diesen Gedenkbüchern, ist der nächste Schritt die Einsicht in die Kultussteuerkartei der früheren jüdischen Gemeinden in Hamburg (s. u.).

Kultussteuerkartei

Die Kultussteuerkartei stellt ein wesentliches Hilfsmittel bei der Suche nach jüdischen NS-Opfern dar. Sie ist alphabetisch sortiert und auf Mikrofilm archiviert. Dieser Kartei können Sie im Idealfall folgende Angaben entnehmen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Eltern, Beruf, Ehepartner und Kinder (jeweils mit Geburtsdaten) sowie die Wohnanschriften. Sofern sich auf den Steuerkarten oder in der Datenbank von Yad Vashem Hinweise auf eine Emigration in die Niederlande befinden, ist eine zusätzliche Abfrage bei www.joodsmonument.nl sinnvoll.

Alle Unterlagen finden Sie im Staatsarchiv Hamburg

Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg
Tel.: 040 42831 3200 Internet: <http://www.hamburg.de/staatsarchiv>

Eine telefonische oder schriftliche Anmeldung Ihrer Anfrage wird ausdrücklich empfohlen.
Lesesaal: Tel 040 42831 3222, Email: lesesaal@staatsarchiv.hamburg.de

Ein **Muster für die Dokumentation Ihrer Recherche** finden Sie auf der nächsten Seite.

Datenauswertung der Kultussteuerkarte:

Wolf, James Israel		geboren 14.12.1870 zu Hamburg		Nr. 9719 *	
		eingetret. 20.12.30		A G.G. K.B. Nr. 9719 *	
Firma und Branche		Geschäfts-Adresse		Wohnung	
Kfz.		Altona Wakenallee 58		Bismarckstr. 10/11 Hamburg	
				R. A. 122	
Eltern: Pauline Joh. v. K... geb. 27.3.67		Ehefrau: Paula geb. 1877		Kinder:	
1. Keine geb.		2. "		3. "	
4. "		5. "		6. "	
7. "		8. "		9. "	
ausgeschlossen den 10. Jli. 1942		durch: ABWANDERUNG			

Jahr	Veranlagung	Bezahlt			Jahr	Veranlagung	Bezahlt			Bemerkung
		Fol.	Dat.	Betrag			Fol.	Dat.	Betrag	
1925	2.3	6	4	1.10	1925				1929 1930 Jahre 320.00	
1925	1/2	13/9	3	1.10	1925				1929 1930 Jahre 320.00	
1925	1/2	13/9	3	1.10	1925				1.10 - (1000)	
1926	6	1/2	9	1.10	1926					
1927	1/2	13/9	3	1.10	1927					
1928	1/2	13/9	3	1.10	1928					
1929	1/2	13/9	3	1.10	1929					
1930	1/2	13/9	3	1.10	1930					
1931	1/2	13/9	3	1.10	1931					
1932	1/2	13/9	3	1.10	1932					
1933	1/2	13/9	3	1.10	1933					
1934	1/2	13/9	3	1.10	1934					
1935	1/2	13/9	3	1.10	1935					
1936	1/2	13/9	3	1.10	1936					
1937	1/2	13/9	3	1.10	1937					
1938	1/2	13/9	3	1.10	1938					

Folgende Daten der Steuerkarte sollten für die Verlegung eines Stolpersteins unbedingt notiert und dokumentiert werden:

Nummer der Steuerkarte: **[befindet sich oben rechts ,9719]**

Name der Person für die die Steuerkarte angelegt wurde:

Geburtsdatum und Ort:

Eltern:

Beruf/Branche:

Ehefrau (Vorname, Mädchenname, Geburtsdatum):

Kinder (Name und Geburtsdatum):

Wohnung:

Hier sollten die Wohnungen chronologisch aufgelistet werden, **soweit vorhanden mit Datum**. Wenn die Spalte für die Wohnung aufgrund eines häufigen Wohnungswechsels nicht ausreichte, wurde in vielen Fällen keine neue Karte angelegt, sondern die weiteren Wohnungen wurden unter Geschäfts-Adresse weitergeführt. Soweit Anschriften aus dem Hamburger Adressbuch ermittelt wurden, sollten diese unter Angabe des Jahrgangs des Adressbuchs (HAB: 19XX) hier ebenfalls vermerkt werden.

Sonstige Vermerke:

Soweit sich wesentliche handschriftliche Vermerke auf der Steuerkarte befinden, sollten diese hier notiert werden.